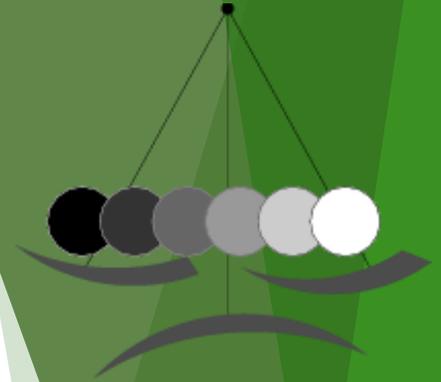


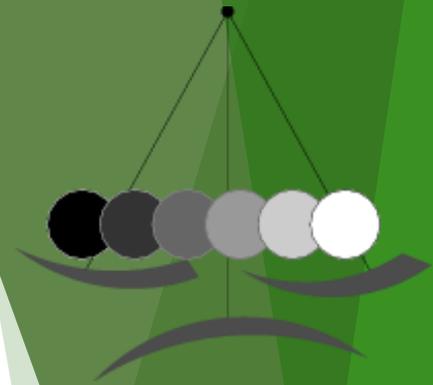
# Emissionshandel für tierische Produkte

**Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.**  
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin  
Universität Rostock, Juristische/ Interdisziplinäre Fakultät  
Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock  
felix.ekardt@uni-rostock.de  
[www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de](http://www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de)



# Tier-, Klima- oder Biodiversitätsschutz?

- ▶ ökozentrischer Schutz der Tiere um ihrer selbst willen? ethisch und rechtlich schwierig zu begründen
  - ▶ u.a. logische Defekte wie Sein-Sollen-Fehler oder dogmatische Setzung
  - ▶ ferner unlösbare Anwendungsprobleme aufgrund des kompetitiven und nicht-statischen Charakters von Natur
  - ▶ für Nutztiere wäre auch unklar, was ihr „artgerechter“ Schutz bedeuten würde (Nichtexistenz besser als jetzige Existenz?)
- ▶ also Klima- bzw. Biodiversitätsschutz (plus damit verknüpfte weitere Umweltprobleme in anthropozentrischer Sicht)



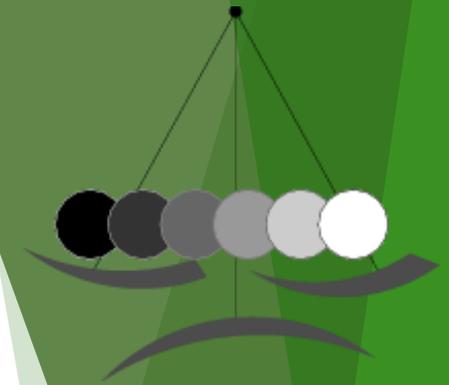
# Klimaziel

**Klimawandel existenziell (via Wasser, Nahrung, Kriege, Bürgerkriege, Migrationsbewegungen, Naturkatastrophen) und volkswirtschaftlich verheerend (inkl. and. foss. Kosten)**

>>> für 83 % Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze gibt IPCC 2022 ab 1.1.2020 (!) ein globales Restbudget von 300 GtCO<sub>2</sub> an

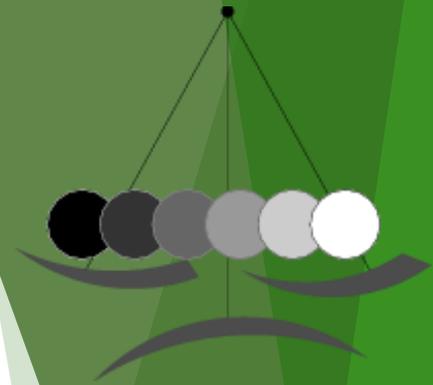
>>> für Industriestaaten = jetzt verbraucht; selbst bei Zukauf von Emissionsrechten daher drastisch strengere Klimaziele nötig, zumal Budget eher noch zu großzügig:

- ▶ empirische Unsicherheiten: IPCC-Budgets als kleinster gemeinsamer Nenner
- ▶ Wahrscheinlichkeiten
- ▶ Basisjahr
- ▶ Budgets per capita und globale Verteilungsfragen
- ▶ Overshoot und Negativemissionen: Geoengineering?



# Biodiv-Ziel und die Rolle der Tierhaltung

- ▶ Biodiv-Verlust, gestörte N-/ P-Kreisläufe, Schadstoffbelastungen folgen gleichen Treibern: Fossile und Umfang der Tierhaltung (plus Einsatz von Pestiziden)
- ▶ bei Biodiv wie bei Klima völkerrechtlich bindende Vorgabe (CBD, GBF) verfehlt, den Biodiv-Verlust zu stoppen; Spannungsfeld aber auch zur Welternährung
- ▶ wechselseitige Verstärkung von Klima- und Biodiversitätskrise
- ▶ zentrale Rolle der Tierhaltung, weil rund 4/5 der agrarisch genutzten Fläche weltweit dafür eingesetzt wird >>> global Reduktion um über 50 % nötig, abhängig u.a. vom NET-Anteil
- ▶ 7-15 kcal Pflanzliches ergibt etwa 1 kcal Tierisches
- ▶ Herausforderung bei Abstockung (plus Postfossilität): „von Überdüngung zu Unterversorgung“? Auswege ggf. postfossiler Mineraldünger, Leguminosen, effizientere Düngemittel, Digitalisierung u.a.



# Transformationsbedingungen

>>> multimethod. Zugang zu Technik- & VerhWandel

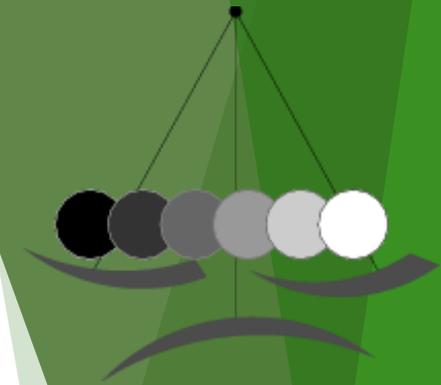
>>> Individuen vs. Strukturen?

→ komplexes Wechselspiel aller Akteure (sowie von Politik- und Konsumwelt)

→ Wissen & Werte ("Bewusstsein")= primär nur als Verstärker interessant

→ relevante Faktoren (quer dazu liegend: „Biologie“, „Kultur“, „geographische Bedingungen“ u.ä.)

- Eigennutzen (auch Kooperation oft eigennützig)
- technisch-ökonomische Pfadabhängigkeiten
- Kollektivgutproblem
- Normalitätsvorstellungen (Gruppendenken)
- Gefühle (u.a. Verdrängung, Identität, Gewohnheit, Bequemlichkeit, Ausreden, **Sündenböcke**, massive Lücke Einstellung/ Verhalten, Unvorstellbarkeit von Komplexität)

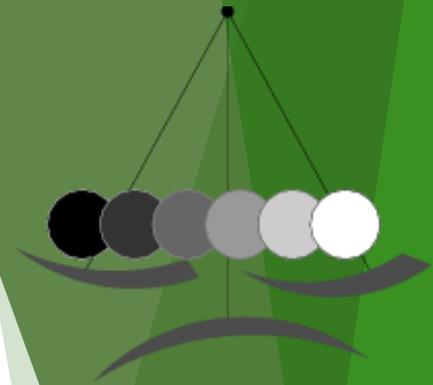


# Warum ist die EU-Ebene zentral?

>>>> Art. 2 PA und 1 CBD implizieren zeitnah null Fossile in allen Sektoren, sehr viel weniger Tierhaltung, Kompensationen (Wälder, Moore u.ä.)

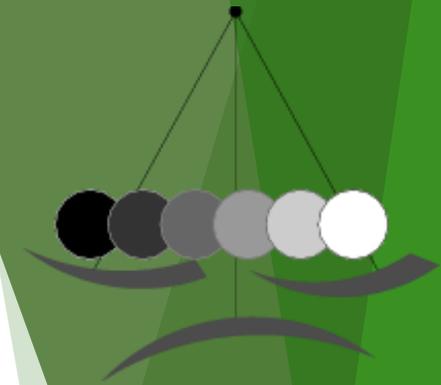
- ▶ Klima als globales Problem
- ▶ Vermeidung von (geographischen) Verlagerungseffekten
- ▶ Vermeidung von Wettbewerbsfähigkeits-Problemen
- ▶ daraus folgend: Vermeidung von Akzeptanzproblemen
- ▶ Kompetenz für zentrale Maßnahmen auf EU-Ebene, nicht nationaler Ebene - Klimoclubs und Border Adjustments

>>>> Fit for 55, REPower EU, Fünf-Punkte-Plan für Gas etc.; bisher dominieren Hängepartien und bloße Ziele/ Strategien



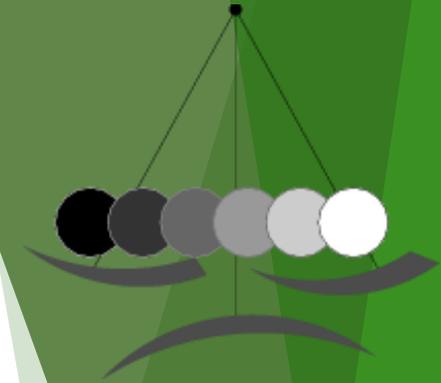
# Was könnte ein gestärkter ETS?

- ▶ Cap and Trade für Fossile, Tierhaltung, Pestizide? adressiert Umweltprobleme, Versorgungssicherheit, Frieden, u.a. auch Lebensmittelverluste
- ▶ Caps, geographisch und sachlich breit, mit strengen/langfristigen Zielen und gut fassbaren Steuerungsgrößen
- ▶ ggü. aktueller ETS-Reform nötig: strengeres Cap, Altzertifikate streichen, Schlupflöcher schließen, ergänzender Livestock ETS (ergänzt durch reformiertes Ordnungs- und Subventionsrecht)
  - ▶ kosteneffizient
  - ▶ contra Verlagerung, Vollzugsmängel, Rebound usw.
  - ▶ Konsistenz, Effizienz, Suffizienz
  - ▶ motivationsadäquat (nicht: homo oec.)
  - ▶ freiheits- und demokratieadäquat
  - ▶ global: Standards gegen Geld & Border Adjustments
  - ▶ ermöglicht soziale Umweltpolitik ohne Trade-Off, weil sozial induzierter Mehrverbrauch dann anderweitig kompensiert wird



# Livestock ETS

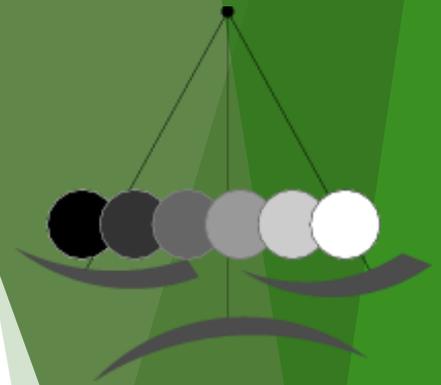
- ▶ Ansetzen auf Ebene der Schlachthöfe und Molkereien (nicht vollständig, aber administrativ gut machbar = arbeiten mit Typisierungen)
- ▶ selbständiges System neben anderem ETS, da kein Cap null sinnvoll (wegen Welternährung und Biodiv)
- ▶ wesentlich wirksamer als (nur) GAP-Umbau, USt.-Erhöhung oder Tierwohlabgabe
- ▶ nicht für Landnutzung im Ganzen = Abbildbarkeits-Problem für Moore, Wälder, Fläche im Ganzen
- ▶ Kombination mit moderater Flächenbindung zur Vermeidung von Hotspot-Problemen (moderat = die Kosteneffizienz-Vorteile erhaltend)
- ▶ mit Border Adjustment kombinierbar



# Umgang mit sozialen Verteilungsfragen

Ausgangspunkt: Umweltpolitik hat weniger Verteilungseffekte als Umweltzerstörung - und Problem global weit größer als national!

- ▶ Strompreisbremse, Gaspreisbremse, Tankrabatte, sonstige Preisstützungen?
- ▶ Pro-Kopf-Ökobonus
- ▶ oder Energiesparen plus gezielte Hilfen nur für wirklich Bedürftige?



# Neue Publikationen (kleine Auswahl)

1. Weishaupt/ Ekardt/ Garske/ Stubenrauch/ Wieding: Land Use, Livestock, and Quantity Governance, Sustainability 2020, <https://www.mdpi.com/2071-1050/12/5/2053>
2. Ekardt/ Bärenwaldt/ Heyl: The Paris Target, Human Rights, and IPCC Weaknesses: Legal Arguments in Favour of Smaller Carbon Budgets, Environments 2022, 112, [www.mdpi.com/2076-3298/9/9/112/htm](http://www.mdpi.com/2076-3298/9/9/112/htm)
3. Ekardt/ Günther/ Hagemann/ Garske/ Heyl/ Weyland: Legally binding and ambitious biodiversity protection under the CBD, the global biodiversity framework, and human rights law, Environmental Sciences Europe 2023, <https://enveurope.springeropen.com/articles/10.1186/s12302-023-00786-5>
4. Ekardt: Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law, Springer 2019
5. Ekardt: Theorie der Nachhaltigkeit. Ethische, rechtliche, politische und transformative Zugänge - am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel, 4. Aufl. = 3. Aufl. der Neuausgabe 2021
6. Ekardt: Economic Evaluation - Cost-Benefit Analysis - Economic Ethics. A Critique with Regard to Climate Economics - about Figures in the Sustainability Discourse, Springer 2022
7. Ekardt/ Jacobs/ Stubenrauch/ Garske, Peatland Governance, Economic Instruments, and the Problem of Depicting, Land 2020, [www.mdpi.com/2073-445X/9/3/83](http://www.mdpi.com/2073-445X/9/3/83)
8. Garske/ Heyl/ Ekardt/ Weber/ Gradzka, Challenges of Food Waste Governance, Land 2020, [www.mdpi.com/2073-445X/9/7/231](http://www.mdpi.com/2073-445X/9/7/231)
9. Stubenrauch/ Ekardt u.a.: How to legally overcome the distinction between organic and conventional farming Governance approaches for sustainable farming on 100% of the land, Sustainable Production and Consumption 2021, <https://felix-ekardt.eu/files/texts/OrganicFarming3.pdf>
10. Stubenrauch/ Ekardt/ Hagemann/ Garske: Forest Governance: Overcoming Trade-Offs between Land-Use Pressures, Climate and Biodiversity Protection, Springer 2022

